

Die Geschichte der Zellstoff und Papierfabrik F. Huber & Sohn

Die Papierfabrik F. Huber & Sohn wurde 1897 von Franz Huber gegründet. Seit dem Tod von Franz Huber 1956 leitete sein Sohn Gustav Huber die Firma. Mittlerweile arbeitete auch dessen Sohn Freddy Huber tatkräftig in der Papierfabrik mit. Anlässlich des 75-jährigen Betriebsjubiläums 1973 haben sich die Mitarbeiter und die Geschäftsleitung ablichten lassen.



Von links nach rechts, Franz Schmitt, Karl Manger, Freddy Huber, Gustav Huber, Siegfried Baumann und Konrad Müller.

Die Papierfabrik hatte ihren Sitz in Euerdorf im Norden Unterfrankens. Die Gegend zwischen der Fränkischen Saale und der Rhön ist sehr Waldreich; der Firmengründer entschloss sich schon früh zu einer Wald-Feldbahn. Diese verband die Fabrik mit den umliegenden Wäldern und dem örtlichen Regelspurbahnhof. Es wurden Hölzer aus den umliegenden Wäldern, aber auch aus der großen weiten Welt angeliefert. Das fertige Papier ging auch über die große Bahn in alle Herren Länder. Die Firma Huber hatte gute Kontakte in alle Welt, maßgeblich war dies den fünf Schwestern von Franz Huber zu verdanken, die es in die Welt hinaus zog. Es entstanden dadurch Kontakte zu Verlagshäusern, Druckereien, Maschinenfabriken und Eisenbahnunternehmen. Dies wirkte sich natürlich sehr stark auf den Fuhrpark der eigenen Wald- und Feldbahn aus, es wurden von überall her Fahrzeuge beschafft. Einige Lokomotiven und Wagen kamen von Sidelines Industries aus England, diese wurden dann oft mit Antrieben aus China remotorisiert, vorrangig waren diese von Bachmann Motors und Tenshodo Co. Es gab sogar eine Climax Dampflok, diese war aus einer Serie von zwei ölgefeuerten Loks, die eigentlich für einen Vergnügungspark in New York gedacht war. Des Weiteren wurden sogar Kraftfahrzeuge des Straßenverkehrs umgebaut.

Nun, verehrter Leser, was sie wohl am meisten interessiert, wieso ich der Papierfabrik F. Huber ein Denkmal im Modell setze. Mich hat zum einen die Spurweite von 381mm gereizt, zum anderen die Vielfältigkeit der Fahrzeuge, die dort eingesetzt waren, zumindest in meiner Fantasie. Fantasie? Ja, denn die ganze Geschichte ist erfunden, hätte aber so sein können.